

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 4

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenossenschaft.

Militärschulen im Jahre 1884. (Einrückungs- und Entlassungstag inbegriffen.)

1. Generalstab.

A. Generalstabs-Schulen. I. Kurs vom 14. April bis 25. Mai, II. Kurs vom 15. Juni bis 12. Juli, III. Kurs vom 16. Nov. bis 13. Dez. in Bern.

B. Abtheilungs-Arbeiten. In der Zeit zwischen obigen Kursen eine Anzahl Offiziere des Generalstabes und der Eisenbahnabtheilung in Bern.

C. Kurs für Stabssekretäre. Vom 2. März bis 22. März in Bern.

2. Infanterie.

A. Offizierbildungs-Schulen. Für den 1. Kreis vom 25. Sept. bis 7. Nov. in Lausanne; für den 2. Kreis vom 6. Okt. bis 18. Nov. in Colombier; für den 3. Kreis vom 6. Okt. bis 18. Nov. in Bern; für den 4. Kreis vom 26. Sept. bis 8. Nov. in Luzern; für den 5. Kreis vom 22. Sept. bis 4. Nov. in Aarau; für den 6. Kreis vom 13. Okt. bis 25. Nov. in Zürich; für den 7. Kreis vom 26. Sept. bis 8. Nov. in St. Gallen; für den 8. Kreis vom 26. Sept. bis 8. Nov. in Thun.

B. Rekruten-Schulen. I. Armeedivision: Die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Genf, Waadt und Wallis, nebst der Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 5. Mai bis 28. Juni) vom 13. Mai bis 28. Juni in Lausanne; die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Genf, Waadt und Wallis, nebst sämtlichen Tambourrekruten und der Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 7. Juli bis 30. Aug.) vom 15. Juli bis 30. Aug. in Lausanne.

II. Armeedivision: Die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Genf, Freiburg, Neuenburg und Bern, nebst sämtlichen Tambourrekruten und der Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 14. April bis 7. Juni) vom 22. April bis 7. Juni in Colombier; die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Genf, Freiburg, Neuenburg und Bern, nebst der Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 13. Juni bis 6. Aug.) vom 21. Juni bis 6. Aug. in Colombier.

III. Armeedivision: Die Hälfte der Infanterierekruten des Kantons Bern, nebst sämtlichen Trompeterrekruten des Kreises (Kadres, inbegriffen Offizierbildungsschüler der Landwehr von Bern, vom 5. Mai bis 28. Juni) vom 13. Mai bis 28. Juni in Bern; die Hälfte der Infanterierekruten des Kantons Bern, nebst sämtlichen Tambourrekruten des Kreises (Kadres vom 30. Juni bis 23. Aug.) vom 8. Juli bis 23. Aug. in Bern.

IV. Armeedivision: Die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Bern und Luzern, sämtliche Infanterierekruten der Kantone Obwalden, Nidwalden und Argau, nebst sämtlichen Tambourrekruten und der Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres, inbegriffen Offizierbildungsschüler der Landwehr von Bern, vom 28. April bis 21. Juni) vom 6. Mai bis 21. Juni in Luzern; die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Bern und Luzern, sämtliche Infanterierekruten des Kantons Zug, die Lehrerrekruten sämtlicher Kantone, nebst der Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 7. Juli bis 30. Aug.) vom 15. Juli bis 30. Aug. in Luzern.

V. Armeedivision: Die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Aargau, Solothurn und beider Basel und die Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres, inbegriffen Offizierbildungsschüler der Landwehr von Aargau, vom 14. April bis 7. Juni) vom 22. April bis 7. Juni in Klettal; die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Aargau, Solothurn, beider Basel, sämtliche Tambourrekruten und die Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 9. Juni bis 2. Aug.) vom 17. Juni bis 2. Aug. in Aarau.

VI. Armeedivision: Die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Zürich, Schaffhausen und Schwyz, nebst sämtlichen Tambourrekruten und der Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 2. Juni bis 26. Juli) vom 10. Juni bis 26. Juli in Zürich; die Hälfte der Infanterierekruten der Kan-

tone Zürich, Schaffhausen und Schwyz, nebst der Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 28. Juli bis 20. Sept.) vom 5. Aug. bis 20. Sept. in Zürich.

VII. Armeedivision: Die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone St. Gallen, Thurgau und beider Appenzell und die Hälfte der Tambour- und Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 2. Juni bis 26. Juli) vom 10. Juni bis 26. Juli in Herisau; die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone St. Gallen, Thurgau und beider Appenzell und die Hälfte der Tambour- und Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 28. Juli bis 20. Sept.) vom 5. Aug. bis 20. Sept. in St. Gallen.

VIII. Armeedivision: Die Infanterierekruten des Kantons Tessin und der Thalschaft Miser und Galanca, sowie der Tambourrekruten des Kantons Tessin (Kadres vom 25. Febr. bis 19. April) vom 4. März bis 19. April in Bellinzona; die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Graubünden, Glarus, Uri und Schwyz und die französisch Sprechenden von Wallis, sowie die Hälfte der Trompeterrekruten des Kreises (Kadres, inbegriffen Offizierbildungsschüler der Landwehr von Uri, Schwyz und Wallis, vom 31. März bis 24. Mai) vom 8. April bis 24. Mai in Thun; die Hälfte der Infanterierekruten der Kantone Graubünden, Glarus, Uri und Schwyz und die deutsch Sprechenden des Kantons Wallis, sowie die Tambourrekruten dieser Kantone und die Hälfte sämtlicher Trompeterrekruten des Kreises (Kadres vom 19. Mai bis 12. Juli) vom 27. Mai bis 12. Juli in Thun.

Büchsenmacher-Rekrutenschule vom 24. Juni bis 9. Aug. in Solingen.

C. Wiederholungskurse des Auszuges. I. Armeedivision: Im Jahre 1884 finden keine Wiederholungskurse des Auszuges statt.

II. Armeedivision: Brigadeübung. Schützenbataillon Nr. 2 vom 22. Aug. bis 8. Sept. in Colombier; 3. Brigade vom 12. Sept. bis 29. Sept.: Regiment Nr. 5, Füsilierbataillone Nr. 13, 14, 15 in Bulle und Umgebung; Regiment Nr. 6, Füsilierbataillone Nr. 16, 17, 18 in Freiburg. 4. Brigade vom 22. Aug. bis 8. Sept.: Regiment Nr. 7, Füsilierbataillone Nr. 19, 20, 21 in Bruntrut; Regiment Nr. 8, Füsilierbataillone Nr. 22, 23 in Delémont und Umgebung, Füsilierbataillon Nr. 24 in Courrendlin.

III. Armeedivision: Regimentsübung. Schützenbataillon Nr. 3 vom 25. Aug. bis 11. Sept. in Bern; Regiment Nr. 9, Füsilierbataillone Nr. 25, 26, 27 vom 14. April bis 1. Mai in Bern; Regiment Nr. 10, Füsilierbataillone Nr. 28, 29, 30 vom 12. Sept. bis 29. Sept. in Bern; Regiment Nr. 11, Füsilierbataillone Nr. 31, 32, 33 vom 25. Aug. bis 11. Sept. in Bern; Regiment Nr. 12, Füsilierbataillone Nr. 34, 35, 36 vom 14. April bis 1. Mai in Thun.

IV. Armeedivision: Im Jahre 1884 finden keine Wiederholungskurse des Auszuges statt.

V. Armeedivision: Im Jahre 1884 finden keine Wiederholungskurse des Auszuges statt.

VI. Armeedivision: Bataillonsübung. Schützenbataillon Nr. 6 vom 24. Mai bis 10. Juni in Zürich; Füsilierbataillon Nr. 61 vom 1. Sept. bis 18. Sept. im Schaffhausen; Füsilierbataillon Nr. 62 vom 5. Mai bis 22. Mai in Winterthur; Füsilierbataillon Nr. 63 vom 24. März bis 10. April in Zürich; Füsilierbataillon Nr. 64 vom 16. April bis 3. Mai in Zürich; Füsilierbataillon Nr. 65 vom 24. Mai bis 10. Juni in Winterthur; Füsilierbataillon Nr. 66 vom 19. Juli bis 5. Aug. in Winterthur; Füsilierbataillon Nr. 67 vom 22. Sept. bis 9. Okt. in Zürich; Füsilierbataillon Nr. 68 vom 5. Mai bis 22. Mai in Zürich; Füsilierbataillon Nr. 69 vom 5. Mai bis 22. Mai in Zürich; Füsilierbataillon Nr. 70 vom 24. März bis 10. April in Zürich; Füsilierbataillon Nr. 71 vom 22. Sept. bis 9. Okt. in Zürich; Füsilierbataillon Nr. 72 vom 16. April bis 3. Mai in Zürich.

VII. Armeedivision: Im Jahre 1884 finden keine Wiederholungskurse des Auszuges statt.

VIII. Armeedivision: Vorübung zum Divisionszusammenzug. Schützenbat. Nr. 8 vom 2. Sept. bis 11. Sept. in Thun; Füsilier-

bataillone Nr. 85, 86 vom 2. Sept. bis 11. Sept. in Matensfeld und Umgebung; Füßlerbataillon Nr. 87 vom 2. Sept. bis 11. Sept. in Luziensteig; Füßlerbataillone Nr. 88, 89, 90 vom 2. Sept. bis 11. Sept. in Landquart und Umgebung; Füßlerbataillone Nr. 91, 92, 93 vom 2. Sept. bis 11. Sept. in Ghur; Füßlerbataillone Nr. 94, 95, 96 vom 2. Sept. bis 9. Sept. in Bellinzona.

D. Wiederholungskurse der Landwehr, I. Armeedivision: L. Füßlerbataillon Nr. 7 (Kadres vom 22. Sept. bis 2. Okt.) vom 26. Sept. bis 2. Okt. in Lausanne; L. Füßlerbataillon Nr. 8 (Kadres vom 8. Sept. bis 18. Sept.) vom 12. Sept. bis 18. Sept. in Lausanne; L. Füßlerbataillon Nr. 9 (Kadres vom 14. April bis 24. April) vom 18. April bis 24. April in Lausanne; L. Füßlerbataillon Nr. 10 (Kadres vom 14. April bis 24. April) vom 18. April bis 24. April in Genf; L. Füßlerbataillon Nr. 11 (Kadres vom 27. Aug. bis 6. Sept.) vom 31. Aug. bis 6. Sept. in Sitten; L. Füßlerbataillon Nr. 12 (Kadres vom 8. Sept. bis 18. Sept.) vom 12. Sept. bis 18. Sept. in Sitten.

IV. Armeedivision: L. Füßlerbataillon Nr. 43 (Kadres vom 31. März bis 10. April) vom 4. April bis 10. April in Luzern; L. Füßlerbataillon Nr. 44 (Kadres vom 1. Sept. bis 11. Sept.) vom 5. Sept. bis 11. Sept. in Luzern; L. Füßlerbataillon Nr. 45 (Kadres vom 14. April bis 24. April) vom 18. April bis 24. April in Luzern; L. Füßlerbataillon Nr. 46 (Kadres vom 14. April bis 24. April) vom 18. April bis 24. April in Aarau; L. Füßlerbataillon Nr. 47 (Kadres vom 31. März bis 10. April) vom 4. April bis 10. April in Stans; L. Füßlerbataillon Nr. 48 (Kadres vom 1. Sept. bis 11. Sept.) vom 5. Sept. bis 11. Sept. in Zug.

V. Armeedivision: L. Füßlerbataillon Nr. 55 (Kadres vom 12. Aug. bis 22. Aug.) vom 16. Aug. bis 22. Aug. in Aarau; L. Füßlerbataillon Nr. 56 (Kadres vom 26. Aug. bis 5. Sept.) vom 30. Aug. bis 5. Sept. in Aarau; L. Füßlerbataillon Nr. 57 (Kadres vom 9. Sept. bis 19. Sept.) vom 13. Sept. bis 19. Sept. in Aarau; L. Füßlerbataillon Nr. 58 (Kadres vom 19. Aug. bis 29. Aug.) vom 23. Aug. bis 29. Aug. in Aarau; L. Füßlerbataillon Nr. 59 (Kadres vom 2. Sept. bis 12. Sept.) vom 6. Sept. bis 12. Sept. in Aarau; L. Füßlerbataillon Nr. 60 (Kadres vom 23. Sept. bis 3. Okt.) vom 27. Sept. bis 3. Okt. in Aarau.

VII. Armeedivision: L. Schützenbataillon Nr. 7 (Kadres vom 21. April bis 1. Mai) vom 25. April bis 1. Mai in Herisau; L. Füßlerbataillon Nr. 79 (Kadres vom 21. April bis 1. Mai) vom 25. April bis 1. Mai in St. Gallen; L. Füßlerbataillon Nr. 80 (Kadres vom 22. Sept. bis 2. Okt.) vom 26. Sept. bis 2. Okt. in Herisau; L. Füßlerbataillon Nr. 81 (Kadres vom 5. Mai bis 15. Mai) vom 9. Mai bis 15. Mai in St. Gallen; L. Füßlerbataillon Nr. 82 (Kadres vom 19. Mai bis 29. Mai) vom 23. Mai bis 29. Mai in St. Gallen; L. Füßlerbataillon Nr. 83 (Kadres vom 19. Mai bis 29. Mai) vom 23. Mai bis 29. Mai in Herisau; L. Füßlerbataillon Nr. 84 (Kadres vom 5. Mai bis 15. Mai) vom 9. Mai bis 15. Mai in Herisau.

E. Schießschulen. a. Für Offiziere. Schule Nr. 1 vom 4. März bis 2. April in Wallenstadt; Schule Nr. 2 vom 2. April bis 1. Mai in Wallenstadt; Schule Nr. 3 vom 1. Mai bis 30. Mai in Wallenstadt; Schule Nr. 4 vom 4. Aug. bis 2. Sept. in Wallenstadt; Schule Nr. 5 vom 17. Sept. bis 16. Okt. in Wallenstadt.

b. Für Unteroffiziere. Für Unteroffiziere der I. Armeedivision vom 12. März bis 10. April in Lausanne; der II. Armeedivision vom 7. März bis 5. April in Freiburg; der III. Armeedivision vom 12. März bis 10. April in Bern; der IV. Armeedivision vom 29. Febr. bis 29. März in Luzern; der V. Armeedivision vom 10. März bis 8. April in Aarau; der VI. Armeedivision vom 22. Febr. bis 22. März in Zürich; der VII. Armeedivision vom 11. März bis 9. April in Frauenfeld; der VIII. Armeedivision vom 25. Juli bis 23. Aug. in Luziensteig.

F. Wiederholungskurse für Büchsenmacher. Kurs I vom 20. März bis 10. April in Bern; Kurs II vom

15. April bis 6. Mai in Bern; Kurs III vom 2. Juni bis 23. Juni in Bern.

3. Kavallerie.

A. Offizierbildungsschule. Vom 6. Okt. bis 6. Dez. in Zürich.

B. Kadreschule. Vom 14. März bis 26. April in Aarau.

C. Remontenkurse. I. Kurs vom 6. November 1883 bis 1. Febr. 1884 in Bern; II. Kurs vom 3. Febr. bis 1. Mai in Zürich; III. Kurs vom 3. Mai bis 30. Juli in Aarau; IV. Kurs vom 2. Aug. bis 18. Okt. in Luzern.

D. Rekrutenschulen. a. Winter-Vorkurse. I. Kurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 7—15 und die deutschsprechenden Rekruten von Freiburg vom 15. Jan. bis 5. Febr. in Thun; II. Kurs für sämtliche Guldenekruten (inklusive Stabstrompeterrekruten) vom 5. Febr. bis 26. Febr. in Thun; III. Kurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 7—15 und die deutschsprechenden Rekruten von Freiburg vom 9. Nov. bis 30. Nov. in Thun; IV. Kurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 16—24 vom 30. Nov. bis 21. Dez. in Thun.

Anmerkung. Der Vorkurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 1—6 und die französischsprachigen Rekruten von Bern findet im Jahre 1885 vom 18. Januar bis 8. Februar und derjenige für die Guldenekruten vom 8. Februar bis 1. März 1885 statt.

b. Eigentliche Rekrutenschulen. I. Schule für die Rekruten der Schwadronen Nr. 1—6 und die Rekruten französischer Zunge von Bern (Jura) (Kadres vom 30. Jan. bis 4. April) vom 1. Febr. bis 4. April in Bern; II. Schule für die Rekruten der Schwadronen Nr. 16—24 (Kadres vom 29. April bis 3. Juli) vom 1. Mai bis 3. Juli in Zürich; III. Schule für die Rekruten der Schwadronen Nr. 7—15, sowie für die Rekruten deutscher Zunge von Freiburg und sämtliche Husarenrekruten (Kadres vom 28. Juli bis 1. Okt.) vom 1. Okt. in Aarau; IV. Schule für die Rekruten sämmtlicher Guldenekruten (inklusive Stabstrompeterrekruten) (Kadres vom 16. Okt. bis 20. Dez.) vom 18. Okt. bis 20. Dez. in Luzern.

E. Wiederholungskurse. a. Dragoner. Regiment Nr. 1, Schwadronen Nr. 1, 2 und 3 vom 4. April bis 15. April in Bern; Regiment Nr. 2, Schwadronen Nr. 4 und 5 in Verbindung mit der III. Infanteriebrigade vom 18. Sept. bis 29. Sept. in Bern; Regiment Nr. 2, Schwadron Nr. 6 in Verbindung mit der IV. Infanteriebrigade vom 28. Aug. bis 8. Sept. in Bern; Regiment Nr. 3, Schwadron 7 in Verbindung mit dem Infanterieregiment Nr. 10 vom 18. Sept. bis 29. Sept. in Bern; Regiment Nr. 3, Schwadron Nr. 8 vom 21. April bis 2. Mai in Bern; Regiment Nr. 3, Schwadron Nr. 9 vom 21. April bis 2. Mai in Thun; Regiment Nr. 4, Schwadronen Nr. 10, 11 und 12 vom 15. Mai bis 26. Mai in Bern; Regiment Nr. 5, Schwadronen Nr. 13, 14 und 15 vom 3. März bis 14. März in Aarau; Regiment Nr. 6, Schwadronen Nr. 16, 17 und 18 vom 3. Juli bis 14. Juli in Zürich; Regiment Nr. 7, Schwadronen Nr. 19, 20 und 21 vom 21. Juli bis 1. Aug. in Zürich; Regiment Nr. 8, (Vorübung zum Divisionszusammenzug) Schwadronen Nr. 22, 23 und 24 vom 8. Sept. bis 13. Sept. in Zürich.

b. Gilden. Kompagnie Nr. 1 vom 2. Juni bis 13. Juni in Genf; Kompagnie Nr. 2 in Verbindung mit der Infanteriebrigade Nr. IV vom 28. Aug. bis 8. Sept. in Bern; Kompagnie Nr. 3 in Verbindung mit der Schwadron Nr. 9 vom 21. April bis 2. Mai in Thun; Kompagnie Nr. 4 vom 15. Mai bis 26. Mai in Bern; Kompagnie Nr. 5 vom 9. Mai bis 20. Mai in Aarau; Kompagnie Nr. 6 vom 14. Okt. bis 25. Okt. in Zürich; Kompagnie Nr. 7 vom 14. Okt. bis 25. Okt. in Zürich; Kompagnie Nr. 8 (Vorübung zum Divisionszusammenzug) vom 8. Sept. bis 11. Sept. in Ghur; Kompagnie Nr. 9 vom 2. Juni bis 13. Juni in Genf; Kompagnie Nr. 10 in Verbindung mit der Schwadron Nr. 8 vom 21. April bis 2. Mai in Bern; Kompagnie Nr. 11 vom 9. Mai bis 20. Mai in Aarau; Kompagnie Nr. 12 (Vorübung zum Divisionszusammenzug) vom 8. Sept. bis 11. Sept. in Ghur.

c. Nachdienstpflichtige. Für Nachdienstpflichtige der Schwadronen Nr. 1—14 und der Guldenekruten Nr. 1—4, 9 und

10 vom 14. Okt. bis 25. Okt. in Bern; für Nachbienstpflichtige der Schwadronen Nr. 15—24 und der Guldentompagnien Nr. 5—8, 11 und 12 vom 27. Okt. bis 7. Nov. in Zürich.
(Schluß folgt.)

— (Dem Bericht über die Schießübungen der Infanterie 1882) entnehmen wir folgende Angaben:

Rekrutenschulen. a. Rekruten. Die Zahl der Rekruten, welche alle Bedingungen erfüllt haben, hat sich in den Rekrutenschulen aller Divisionskreise, mit Ausnahme der Lehrrekrutenschule, welche 1881 in Bern ganz außerordentlich günstige Resultate aufwies und übrigens auch 1882 den dritten Rang einnimmt, mehr oder weniger gesteigert.

Nach den Trefferprozenten ist die Reihenfolge der Divisionskreise folgende: 3., 4., 5., 7., 1., 2., 6. und 8. Division; oder bei gruppenweiser Einteilung, da die Resultate einiger Divisionen jenseits nur wenig von einander abweichen:

1. Gruppe: 3. Division.
2. Gruppe: 4., 5. und 7. Division.
3. Gruppe: 1., 2. und 6. Division.
4. Gruppe: 8. Division.

Nach der graphischen Darstellung (Vorrücken in den Übungen) gestaltet sich die Rangordnung folgendermaßen: 3., 4., 7., 5., 2., 6., 1. und 8. Division; oder da auch hier die Ergebnisse mehrerer Divisionen jenseits nahezu gleich sind, nach folgender Gruppierung:

1. Gruppe: 3. und 4. Division.
2. Gruppe: 7. und 5. Division.
3. Gruppe: 2., 6. und 1. Division.
4. Gruppe: 8. Division.

Die 2. Division, die bisher mit der 8. sich stets im letzten Rang befand, hat im Berichtsjahre eine höhere Stufe erreicht. Bei der 8. Division lassen die Resultate im Allgemeinen noch immer zu wünschen übrig, besonders ungünstig ist das Vorrücken der Rekruten der Schule in Bellinzona. Allerdings wurden die Resultate auf beiden Waffenplätzen der Division durch die starken Windströmungen beeinträchtigt, immerhin sollten aber noch bessere Ergebnisse erreicht werden können, was nach den theilweisen Fortschritten wenigstens, die im Berichtsjahre gemacht wurden, erwartet werden darf.

Im Speziellen ist zu bemerken, daß bei der 1., 2. und 6. Division die Trefferprocente der Distanz 225 m, Scheibe I, als kaum genügend taxirt werden müssen und daß bei den meisten Divisionen das Resultat der Distanz 600 m zu gering ist.

Bei der 1. Division bedingen es die Schießplatzrichtungen, daß die Übungen auf die Figurenscheiben zum Theil auf kürzere Distanzen geschossen werden müssen, als die Schießinstruktion verlangt, nämlich auf 150 statt auf 200 m und auf 225 statt auf 250 m. In der Nähe des Schießplatzes auf freiem Feld zu schießen, ist polizeilich verboten.

Die Bemerkung des Schießinstruktors, daß ihm bei der 4. Division die Resultate der Figurscheiben über Verhältnis günstig erschienen, veranlaßte den Oberinstruktor, sich bei den Kreisinstruktoren zu erkundigen, auf welche Entfernung die betreffenden Scheiben im Bedingungschießen von einander aufgestellt werden. Die Erhebungen ergaben, daß diese Scheiben in den verschiedenen Divisionskreisen in folgenden Abständen von einander stehen:

- bei der 4. und 8. Division auf je 80 cm,
- bei der 2., 5., 6. und 7. Division auf je 1 m,
- bei der 1. und 3. Division auf eine Entfernung von über 2 m.

Infolge dessen sind die Kreisinstruktoren der 4. und 8. Division angewiesen worden, in Zukunft die Figurscheiben ebenfalls auf einen Abstand von einem Meter von einander aufstellen zu lassen.

b. Kadres. Die Trefferprocente unterscheiden sich nur unwesentlich von denjenigen des Jahres 1881; es weist namentlich die Distanz 400 m bei etwas mehr als der Hälfte der Schulen ein zu geringes Resultat auf. Dieses sollte sich in Zukunft umsomehr bessern, als vom Jahre 1883 hinweg von den Kadres auf dieser Distanz der Anschlag stehend nicht mehr verlangt wird.

c. Schützenrekruten. Die Ergebnisse der besondern Übungen der Schützenrekruten sind etwas günstiger als 1881,

in den verschiedenen Schulen und in diesen wieder in den verschiedenen Übungen jedoch stark schwankend, theils gut, theils ungenügend.

Wiederholungskurse des Auszuges. a. Einzelfeuer.

Wie aus der Zusammenstellung hervorgeht, sind die Resultate der Füsillierbataillone der 3. Division erheblich besser (11—12 %) als 1880, bei der 2. Division theils gleich, theils um 7 % günstiger, bei der 6. u. 8. Division weichen sie unwesentlich von denjenigen des Jahres 1880 ab. Die 6. Division hat des Divisionszusammenzuges wegen nur zwei Übungen gehabt.

Von den Schützenbataillonen hat Nr. 3 erheblich günstigere Resultate als 1880 aufzuweisen. Beim Bataillon Nr. 8 sind sie auf der Scheibe 1 gleich, auf den Figurscheiben um 13 % höher, als im vorangehenden Berichtsjahre; beim Bataillon Nr. 2 nur in den Totaltreffern gleich, in den Mannschafstreffern dagegen auf der Scheibe 1 um 11—12 %, auf der Figurscheibe 5 um 4 % geringer als 1880. Bataillon Nr. 6 hat auf beiden Übungen, die es bestanden hat, etwas geringere Resultate als 1880, wobei jedoch zu bemerken ist, daß es bei seiner ersten Übung auf 300 Meter den Anschlag stehend statt knieend nahm.

Die auffallende Erscheinung, daß die Bataillone Nr. 89 und 90 in der Stellung „knieend“ schlechter geschossen haben sollen, als im Anschlag „stehend“, glaubt der Kreisinstruktor der 8. Division dem Umstande zuschreiben zu müssen, daß die Leute außer Dienst sich meistens, ja ausschließlich in letzterer Stellung üben.

Die Durchschnittsresultate der 3. Division übertreffen diejenigen der 3 anderen Divisionen derart, daß kein einziges Füsillierbataillon der 2., 6. und 8. Division auf der Scheibe 1 die geringsten Resultate der 3. Division, des Füsillierbataillons Nr. 34 (76 % Scheibentreffer) erreicht hat und daß auf der Figurscheibe 5 nur die beiden am günstigsten ausgewiesenen Bataillone der 8. Division Nr. 86 mit 59 % und Nr. 87 mit 58 % Treffer den geringsten Resultaten der Bataillone Nr. 29 und 31 (58 %) und Nr. 26 (59 %) der 3. Division gleichkommen.

Bemerkt muß dabei allerdings werden, daß die wesentlich höheren Trefferprocente der 3. Division auch dem Umstande zugeschrieben werden müssen, daß ihre Wiederholungskurse bataillonsweise stattfanden, mithin bei den Schießübungen gründlicher vorgefahren werden konnte.

Ueberhaupt sind sowohl in Rekrutenschulen als in Wiederholungskursen die Resultate vielfach abhängig, von der Sorgfalt welche auf die Vorübungen (Anschlag- und Zielübungen) verwendet wird.

Die Durchschnittsresultate der Füsillierbataillone der 4 Divisionen stellen sich folgendermaßen:

	Scheibe 1	Scheibe 5	
3. Division	82 %	66 %	Scheibentreffer,
2. "	64 "	49 "	"
6. "	64 "	— "	"
8. "	60 "	46 "	"

Die Schützenbataillone der 4 Divisionen kommen in folgender Reihenfolge:

	Scheibe 1	Scheibe 5	
Bataillon Nr. 3	88 %	80 %	Scheibentreffer,
" " 2	84 "	66 "	"
" " 8	77 "	64 "	"
" " 6	75 "	— "	"

Folgende 10 Füsillierbataillone der Divisionen 2, 3, 6 und 8 haben im Einzelfeuer auf allen Distanzen und den Scheiben 1 und 5 die besten Resultate:

1) Nr. 33 (Bern)	90,89 %	Scheibentreffer,
2) "	83,39 "	"
3) "	84,67 "	"
4) "	83,84 "	"
5) "	83,73 "	"
6) "	83,54 "	"
7) "	81,53 "	"
8) "	80,43 "	"
9) "	80,09 "	"
10) "	79,96 "	"

Die geringsten Resultate weisen auf,

Bataillon Nr. 16 (Freiburg)	53,33 %
" " 91 (Graubünden)	50 "
" " 94 (Lefsin)	49 "

b. **Salvenfeuer.** Die Ergebnisse der 3. Division sind auch hier wesentlich (namentlich in Prozenten) besser als 1880. Auch die Resultate in Rubrik „Leistung“ sind befriedigender als früher, da nur 4 Bataillone eine solche unter 500 besäßen, die Mehrzahl der Bataillone aber diese Ziffer erheblich überschritten hat.

Bei der 2. und 8. Division sind die Resultate ungefähr gleich wie 1880. Die 6. Division hat keine Salvenfeuer abgegeben.

Die „Geschwindigkeit“, d. h. die auf einen Mann und eine Minute fallende Schußzahl beträgt:

Division 2	7,3	Salven
„	3	8,2
„	8	7,5
Durchschnittlich		7,6

Offenbar ist dabei die Feuereschwindigkeit des Repetirgewehres noch nicht genügend ausgenützt, da ja in den Schießschulen eine Geschwindigkeit von 12,2 Salven erreicht wurde.

Dem entsprechend ist auch die „Leistung“, d. h. die Trefferzahl, welche 100 Mann in einer Minute mit der von der gleichen Truppe entwickelten Präzision und Geschwindigkeit erreichen würden, noch eine viel zu geringe:

Division 2	350
„	3
„	8
Durchschnitt	
	402

In den Schießschulen wird auf die gleiche Distanz (300 Mt.) und die gleichen Scheiben (4) eine Leistung von 787 erzielt und sollten auch in den Wiederholungskursen mindestens 500 erreicht werden.

Wiederholungskurse der Landwehr. Die ersten Schießübungen der Füsilierbataillone sind noch von wenig günstigen Resultaten begleitet, dagegen können sich die Ergebnisse der Schützenbataillone der Landwehr denjenigen des Auszuges an die Seite stellen.

Nach den Durchschnittsresultaten (3 Übungen auf Scheibe 1) nehmen die 4 Landwehrbrigaden, welche 1882 den Wiederholungskurs bestanden haben, nachstehende Reihenfolge ein:

Landwehrbrigade 7	62 %	Scheibentreffer
„	1	52
„	9	49
„	13	47

Die besten Leistungen haben:

Füsilierbataillon Nr. 40	(Bern)	68 %	Scheibentreffer
„	39	(Bern)	66
„	3	(Baadt)	62
„	38	(Bern)	61

Die geringsten Leistungen wiesen auf die Füsilierbataillone Nr. 1 (Baadt) und Nr. 74 (Thurgau) mit je 44 % Scheibentreffern.

Die Leistungen der 3 Schützenbataillone, welche zum Wiederholungskurs gelangten, weichen wenig von einander ab:

Schützenbataillon Nr. 1	81 %	Scheibentreffer
„	5	80
„	4	78

Obligatorische Schießübungen. An diesen Übungen haben Theil genommen:

Auszug	1710	Füsilere
	84	Schützen
Landwehr	1597	Füsilere
	53	Schützen
Total		3444 Mann.

Die Ergebnisse lassen neuerdings meistens sehr zu wünschen übrig. Gut können nur die Ergebnisse der Schützen des Auszuges genannt werden.

— (**Stellen-Ausschreibung.**) Im Instruktorcorps der Infanterie sind drei Instruktorstellen 1. Klasse (zwei beim Oberinstruktor und eine im 2. Divisionskreise) und vier Stellen 2. Klasse (im 1., 3., 5. und 6. Divisionskreise) neu zu besetzen. Dabei bleibt die Zuteilung, beziehungsweise Veretzung, der Gewählten zu einem andern Kreise vorbehalten. — Besorgung nach Maßgabe des Bundesgesetzes vom 16. Juni 1887.

Ueber die Stellung der beiden dem Oberinstruktor direkt unterstellten Instruktoren 1. Klasse gibt die Voiskhaft des Bundesrathes vom 30. Oktober 1883 nähere Aufschluß.

Anmeldungen für diese Stellen sind bis zum 28. Januar nächsthin dem schweiz. Militärdepartement einzureichen.

— (**Ernennungen.**) Der h. Bundesrath hat bei den Verwaltungstruppen folgende Beförderungen vorgenommen:

Zu Oberstleutenants: die Herren Majoren Binder, Fritz, in Bern. Weber, Konrad, in Bern.

Zum Major: Hr. Hauptmann Tritten, Ernst, in Bern.

Zu Hauptleuten: die Herren Oberstleutenants Diener, Oscar, in Uster. Swalter, Hermann, in Hönegg. Schuler, Theodor, in Schwyz. Mattli, Florian, in Reichenau. Löndrup, Joh. Bapt., in Aarau. Luchfinger, Rud., in Glarus. Ringl, Emil, in Schaffhausen. Kunz, Karl, in Winterthur. Jullien, Alex., in Genf. Monachon, Franz, in Bussens la Ville. Wächler, Karl, in Murten. Hoj, Franz, in Lausanne. Gröbli, Joh. Heinrich, in St. Gallen.

Zu Oberstleutenants: die Herren Leutenants Amrhyn, Albert, in Luzern. Mermob, Franz, in Grandson. Fasel, Raphael, in Freiburg. Klenk, August, in Genf. Fauquez, Alois, in Lausanne. Hartmann, Adolf, in Gerlafingen. Gardon, Jul., in Lausanne. Huber, Anton, in Wyl. Hoj, Emil, in Neuenburg. Keller, August, in Luzern. Schaub, August, in Sentier. Schneider, Rob., in Interlaken. Sutter, Joh., in Jonschwil. Lang, Josef, in Reischwil. Gentil, Jules, in Lovallens. Stadelhofer, Emil, in Zürich. Begert, Friedr., in Steffisburg. Richard, Rud., in Bern. Lamarche, Albert, in Bern. Muggli, Leo, in Bern. Fau, Henri, in Colombier. Keel, Leo, in Lüscherz. Augsburg, Sam., in Yverdon. Schneebeli, Hans, in Hotttingen. Suter, Jakob, in Zürich. Erb, Casar, in Klettli. Fankhauser, Fritz, in Basel. Kaufmann, Joh., in Oberwinterthur. Hoffire, Georges, in Genf. Stoffel, Casar, in Bellinzona.

— (**Hr. Hauptmann Cramer**) aus Genf, Mitglied des Instruktorcorps der 1. Division, erhielt vom französischen Kriegsministerium Erlaubniß, zum Behufe seiner militärischen Ausbildung 6 Monate lang im 126. Infanterie-Regiment Dienst zu leisten. Das Regiment garnisonirt in Toulouse und Hr. Cramer wurde dort vom Offiziercorps mit größter Kameradschaftlichkeit empfangen.

U n s l a n d.

Oesterreich. (Zur Frage der Fußbekleidung in der gemeinsamen Armee.) Von beachtenswerther Seite wird dem „B. U.“ aus Wien geschrieben: In den hiesigen militärischen Kreisen kursirt das Gerücht, daß im gemeinsamen Heer demnächst eine neue Fußbekleidung, nämlich Schnürschuhe, eingeführt und die bisherigen Schuhe und Stiefel (Gizmen) abgeschafft werden sollen. Obwohl uns nicht unbekannt ist, daß in den letzten Jahren über Aenderungen im Fußbekleidungswesen des Heeres Untersuchungen geführt und auch mit Schnürschuhen Proben vorgenommen worden sind, so scheint uns doch, daß das Kriegsministerium sich kaum schon jetzt dazu entschließen wird, nach den doch nur in einem verhältnismäßig engen Kreise durchgeführten Versuchen eine so tief eingreifende, wichtige Reform in's Werk zu setzen. Die Schnürschuhe mögen sich unter Umständen bei der Probe ganz gut bewährt haben, aber Proben werden unter Beobachtung großer Vorsicht vorgenommen, so daß in den seltensten Fällen aus den Probe-Resultaten ein zuverlässiger Schluß auf die Praxis gezogen werden kann. Wir möchten kaum bezweifeln, daß auch vor Einführung der jetzt gebräuchlichen Schuhe und Stiefel sehr umfassende Studien und Versuche angestellt worden sind und doch glaubt man, daß heute wieder eine Reform nothwendig sei! Große Vorsicht ist also dringend geboten. Ob der geschlossene Stiefel im nassen und morastigen Terrain durch einen Schnürschuh völlig ersetzt werden kann, ist sehr fraglich; daß aber der jetzige Stiefel, wenn er eben ungenügend konstruirt wäre, nicht zu verbessern sei, kann kaum angenommen werden. Mag der Schuh oder Stiefel immerhin Mängel haben, deren Ursache vielleicht im Drange, Neues zu erfinden, gar nicht genug ergründet worden sind; — der scheinbar so zweckmäßige Schnürschuh wird sich sicherlich ebenfalls nicht als vollkommen praktisch bewähren, wenn er einmal eine ernste, allgemeine und unkontrollirte Probe zu bestehen haben wird, — auf keinen Fall würde er aber die Fußbekleidungsfrage, über welche man sich seit Menschengedenken in fast allen Armeen erfolglos die Köpfe zerbricht, bei uns für länger als bis nach dem nächsten Feldzuge aus der Welt schaffen. Die deutsche Armee hat ihre Stiefel noch immer nicht abgeschafft, auch nicht die russische. Sollte das nicht ebenfalls ein Fingerzeig sein?

(Oester.ung. W.-Ztg.)

Allgem. Militär-Encyclopädie,

compl. in 10 Bänden nebst 1 Supplement, früherer Preis M. 69. 30, liefert für 18 M. — geb. 24 M.

J. H. Webel in Leipzig.